

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 103 | Fachdienstleiter: Dirk Holthausen

Bau von Straßen und Radwegen

Neue Kreisstraße 7302 (Albrecht-Berblinger-Straße) für den Verkehr freigegeben

Im Beisein von Regierungspräsident Klaus Tappeser und Landrat Heiner Scheffold wurde am 23. September 2020, die neu gebaute Kreisstraße 7302, die Albrecht-Berblinger-Straße nördlich von Ulm, für den Verkehr freigegeben. Die 1,7 Kilometer lange Straße ist Teil des Gesamtverkehrskonzepts im Ulmer Norden und schließt eine Lücke zwischen der geplanten Ortsumfahrung Beimerstetten (Landesstraße 1165) und dem künftigen Doppelanschluss an der Bundesautobahn A8.

„Heute können wir bei der Verkehrsfreigabe der Albrecht-Berblinger-Straße von einer exakten Punktlandung sprechen“, sagte Landrat Heiner Scheffold in Anspielung auf Albrecht Berblingers missglückten Flugversuch im Jahr 1811. „Auf den Tag genau vor einem Jahr, am 23. September 2019,

haben wir uns hier zum Spatenstich getroffen. Heute, ein Jahr danach, ist die Straße fertig und wir können sie für den Verkehr freigegeben.“

Die neue Kreisstraße 7302 zwischen Ulm, Beimerstetten und Dornstadt hat eine wichtige Erschließungsfunktion. Sie ist eine von drei wichtigen Komponenten im Gesamtverkehrskonzept für den Ulmer Norden. Der Neubau der Albrecht-Berblinger-Straße ist ein integraler Bestandteil davon und verbindet die geplante Ortsumfahrung Beimerstetten mit dem künftigen Doppelanschluss Ulm-West/Ulm-Nord an der Autobahn A8.

„Nach langen Jahren der Planung und einem Jahr Bauzeit ist der Zubringer Albrecht-Berblinger-Straße jetzt freigegeben“, sagte Regierungspräsident Klaus Tappeser. Damit realisieren wir

INFO | 850 Kilometer im Blick

Der Fachdienst plant, baut und verwaltet Kreisstraßen und begleitende Radwege. Er unterhält ca. 850 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis und in Teilen des Stadtkreises Ulm.

ein weiteres wichtiges Teilstück des umfangreichen Verkehrskonzepts für den Ulmer Norden. Durch die neue Kreisstraße werden sowohl die Anwohnerinnen und Anwohner der Lerchenbergstraße in Dornstadt von Lärm und Schadstoffen entlastet, als auch Umwege vermieden.“ Der Regierungspräsident sagte weiter: „Ein weiterer Bestandteil des Verkehrskonzepts ist der Neubau der Ortsumfahrung von Beimerstetten im Zuge der L 1165. Seit vielen Jahren warten die Bewohnerinnen und Bewohner auf diese Ortsumfahrung, um vom Durchgangsverkehr entlastet zu werden. Das Vorhaben wurde inzwischen vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg auch hinsichtlich der Kosten genehmigt. Jetzt wollen wir durch ein Planfeststellungsverfahren schnellstmöglich das erforderliche Baurecht schaffen.“

Landrat Scheffold erklärte: „Wir können den Bürgerinnen und Bürgern von Beimerstetten sagen: Mit der neuen Kreisstraße ist ein erster wichtiger Schritt getan, um gemeinsam mit der zukünftigen Ortsumfahrung für eine Entlastung in Beimerstetten zu sorgen. Beimerstetten benötigt dafür die Ortsumfahrung. Auch die Gemeinde Dornstadt wird dadurch vom Verkehr zum und vom Gewerbegebiet mit Containerbahnhof entlastet.“



Ein Schnitt durchs Band - und die Fahrt ist frei auf der Albrecht-Berblinger-Straße (v.l.n.r.): die Bürgermeister Andreas Haas (Beimerstetten) und Rainer Braig (Dornstadt), Landrat Heiner Scheffold und Regierungspräsident Klaus Tappeser.

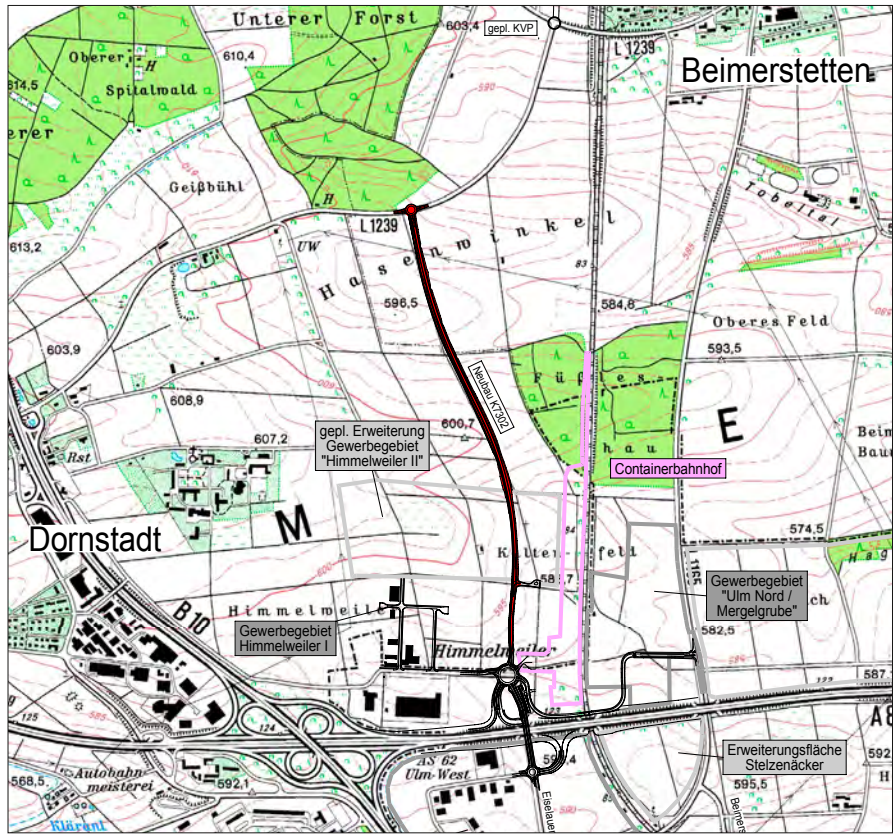
Die prognostizierten Gesamtkosten des 1,7 Kilometer langen Straßenbauprojekts belaufen sich auf rund 3,75 Millionen Euro. Rund die Hälfte wird über das Landesgemeindevverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) gefördert. Das Regierungspräsidium Tübingen hat dem Alb-Donau-Kreis im Rahmen des LGVFG Fördermittel für den Bau der Verbindungsstraße in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro bewilligt. Die andere Hälfte der Kosten teilen sich der Alb-Donau-Kreis (50 %), die Gemeinden Beimerstetten (15 %) und Dornstadt (35 %).



Straßenbau im Winter – kein Vergnügen, aber machbar.

Biotop zum ökologischen Ausgleich

Als ökologische Ausgleichsmaßnahmen wurden bereits im Jahre 2018 eine Hüle bei Westerstetten neu abgedichtet und gleichzeitig auf einer Länge von ca. 800 Metern ein Amphibienschutz mit drei Amphibientunnel angebracht. Zusätzlich werden nahe der Straßen Blüh- und Brachestreifen sowie Strauchhecken neu angelegt.



Die neue Kreisstraße zwischen Dornstadt und Beimerstetten (rot markiert).



Die erneuerte Hüle bei Westerstetten, eine ökologische Ausgleichsmaßnahme.

Neuer Radweg zwischen Tiefenhülen und Grötzingen

Am 25. Mai konnte der neue Radweg an der Kreisstraße 7335 zwischen Tiefenhülen und Grötzingen für den Verkehr freigegeben werden. Der rund 2,3 Kilometer lange Radweg ergänzt das Radwegenetz auf den „Lutherischen



Sportlich unterwegs: Ehingens OB Alexander Baumann, Landrat Heiner Scheffold und der Allmendinger Bürgermeister Florian Teichmann (v.l.n.r.) bei der Eröffnung des neuen Radwegs.

Bergen“ im Bereich der Teilorte Grötzingen, Weilersteußlingen und Tiefenhülen: Nach langer Zeit konnte mit dieser Baumaßnahme auch der lang erwünschte Lückenschluss zwischen Weilersteußlingen und Grötzingen realisiert werden. Insgesamt besteht nun ein durchgängiges Radwegenetz vom Schmiechtal bis Frankenhofen und von dort über die Kernstadt der Großen Kreisstadt Ehingen zurück. Langwierige Grundstücksverhandlungen führten zu zeitlichen Verzögerungen. „Die Bemühungen und intensiven Verhandlungen haben sich gelohnt“, sagte Landrat Heiner Scheffold bei der Verkehrsfreigabe. Die Gesamtkosten, einschließlich Grunderwerb, belaufen sich auf rund 720.000 Euro. Die Hälfte übernimmt der Alb-Donau-Kreis, die andere Hälfte teilen sich die Stadt Ehingen und die Gemeinde Allmendingen.

Neubau der Donaubrücke bei Öpfingen

Die Arbeiten für den Neubau der Donaubrücke in Öpfingen, im Zuge der Kreisstraße 7359 starteten am 17. August. Voraussichtlich im Juli 2021 ist die neue Brücke dann befahrbar.

Der Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik hatte Ende September 2019 beschlossen, die baufällige Brücke durch einen Neubau zu ersetzen. Mit Blick auf die festgestellten Schäden und das Alter der bisherigen Brücke, von 70 Jahren, ist eine erneute Instandsetzung nicht sinnvoll und wirtschaftlich.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Der Alb-Donau-Kreis erhält hierzu einen Landeszuschuss von rund einer Million Euro

Sanierung der Ortsdurchfahrt Langenau (Göttinger Straße)

Nach nur zweieinhalb Monaten Bauzeit war die Ortsdurchfahrt Langenau / Göttinger Straße (Kreisstraße 7301) komplett saniert und konnte Ende Juli für den Verkehr freigegeben werden. Die Straße wies massive Schäden auf und hatte nur unzureichende Entwässerungseinrichtungen. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 475.000 Euro.



v.l.n.r.: Zwei Beschäftigte der Firma Eckle, Fraktionsvorsitzende Klara Dörner, Kreisrat Jochen Ogger, Bürgermeister Daniel Salemi, Kreisrat Christian Weber, Landrat Heiner Scheffold, Bauleiter Olaf Heuschkel, Fraktionsvorsitzender Dr. Robert Jungwirth

Straßenmeistereien

Straßenunterhaltung in Zeiten von Corona

Die derzeitige Corona Pandemie stellt den Unterhaltungsdienst des Alb-Donau-Kreises mit seinen vier Straßenmeistereien an den Standorten in Ehingen, Ulm, Merklingen und Langenau vor enorme Herausforderung. Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten werden die Mitarbeiter der jeweils zwei Kolonnen pro Straßenmeisterei räumlich oder zeitlich voneinander getrennt. Die Aufenthaltsräume für die Bediensteten wurden gesperrt; Pausen werden zeitlich und räumlich getrennt voneinander abgehalten.

Für die Straßenmeisterei Langenau bedeutet dies konkret, dass sich eine Kolonne in der Straßenmeisterei in Langenau befindet und die zweite Kolonne ihren Dienst am Stützpunkt in Lonsee-Ettlenschieß beginnt und beendet. Um den aktuellen Corona-Anweisungen des Landes zu entsprechen, werden die Einsatz-Kolonnen, wo immer möglich, in mehrere



Foto: Christian Kern, Südwestpresse

Die Straßenwärter Uwe Maurer (links) und Georg Maier beim Einladen Ihres Wagens.

Kleinkolonnen aufgeteilt. Es sollen sich nicht mehr als zwei Personen in einem Fahrzeug befinden.

Die anstehenden Arbeiten werden durch die Maßnahmen erschwert. Der Maschinen- und Geräteeinsatz ist weniger flexibel und bestimmte Arbeiten müssen aufgeschoben werden. Sie

sind von Kleinkolonnen nicht leistbar. Beispiele sind das Abfräsen und der Neueinbau der Fahrbahn oder das großflächige Sammeln von Unrat.

Der Alb-Donau-Kreis ist bemüht, die Auswirkungen auf die Verkehrsteilnehmenden so gering wie möglich zu halten.

Wechsel in der Fachdienstleitung

Nach dem Fachdienstleiter Tobias Wanner aus den Diensten des Landkreises geschieden ist, übernahm Mitte November **Dirk Holthausen** die Leitung des Fachdienstes. Holthausen kommt vom Referat Straßenbau Mitte des Regierungspräsidiums Tübingen und war dort stellvertretender Leiter.

Er kennt den Fachdienst Straßen im Landratsamt bereits aus seiner früheren Tätigkeit als Leiter dieses Fachdienstes.



Erneuerung von Fahrbahnbelägen

Insgesamt wurden im Jahr 2020 sechs Belagslose mit einer Gesamtlänge von ca. 10,1 Kilometern ausgeschrieben und für ca. 600.000 Euro vergeben und ausgeführt.

Der Landkreis ist an weiteren innerörtlichen Belagsarbeiten beteiligt, welche unter der Regie der jeweiligen Städte und Gemeinden durchgeführt werden.